

Schöner leben ohne Sexismus!

gender:impulstage 2017

24. Oktober 2017, FH Vorarlberg, Foyer

www.amazone.or.at/genderimpulstage

Dokumentation

Auf sehr reges Interesse stießen die gender:impulstage 2017 – Schöner leben ohne Sexismus!, die am 24. Oktober 2017 an der FH Vorarlberg stattfanden. Im Auftrag des Referats für Frauen und Gleichstellung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung führte der Verein Amazone die Fachtagung bereits zum neunten Mal durch. Zum allgegenwärtig scheinenden Thema Sexismus erreichten die gender:impulstage über 130 Teilnehmende aus den Bereichen Bildung, Jugend, Soziales, Wirtschaft und Politik.

Landesrätin Katharina Wiesflecker eröffnete die gender:impulstage 2017 und trug Zahlen aus dem Vorarlberger Gleichstellungsbericht vor. So würden Buben angehalten, ihre Kräfte zu messen, sich zu behaupten und sich mächtiger als die Mädchen zu fühlen. Mädchen lernten schon sehr früh, auf ihr Aussehen zu achten, Verständnis zu haben und sich um andere zu sorgen. Eine Polarisierung mit fatalen Folgen:

- 85 % des diplomierten Pflegepersonals sind Frauen.
- 7,5 % der BürgermeisterInnen sind Frauen.
- Frauen erledigen mehr als zwei Drittel der unbezahlten Arbeit im Privatbereich.
- 4,2 % der Väter nehmen nach der Geburt eines Kindes Väterkarenz in Anspruch.
- 90 % der Personen, die sich einer Schönheitsoperation unterziehen, sind Frauen.
- 77 % der Studierenden an Pädagogischen Hochschulen sind Frauen.
- 50 % der berufstätigen Frauen arbeiten Teilzeit und 10 % der Männer.
- In der Arbeitswelt sind 63 % der Hilfskräfte Frauen und 70 % der Führungskräfte Männer.
- Die Opfer familiärer Gewalt sind (neben Kindern) zu 90 % Frauen.
- Das Viertel der PensionistInnen mit den niedrigsten Einkommen besteht zu 76 % aus Frauen.

Im Vortrag skizzierten Almut Schnerring und Sascha Verlan die Hintergründe und Herausforderungen rund ums Thema Sexismus und zeigten die Auswirkungen auf Mädchen und Jungen auf. In einem zweiten Teil verknüpften sie Good Practice Projekte mit der Alltagspraxis der Teilnehmenden und gaben dabei spannende Anregungen für die Arbeit mit jungen Menschen.

Im Rahmenprogramm stellten Österreichische Institutionen ihre Projekte zum Thema Sexismus vor. Mit dabei war auch die AmazoneBar, an der die Teilnehmenden leckere Cocktails genießen konnten.

Bereits zum dritten Mal kooperierte der Verein Amazone im Vorfeld mit dem Spielboden Dornbirn und präsentierte von 17. bis 19. Oktober eine Filmreihe zum Thema Sexismus im Spielbodenkino. Gezeigt wurden die drei Filme „Embrace – Du bist schön!“, „Die göttliche Ordnung“ und „Man for a Day“.

Schöner leben ohne Sexismus!

Referierende

Almut Schnerring ist Autorin, Sprecherzieherin und Journalistin. Sie gibt Kommunikationstrainings, Seminare für Menschen aus Wirtschaft und Medien, hat Lehraufträge an der Universität Bonn und bietet Fortbildungen für Erzieher*innen und Pädagog*innen an.

Sascha Verlan ist Buchautor, Journalist und Regisseur. Seit Mitte der 1990er Jahre begleitet er kritisch die deutsche und internationale HipHop-Szene sowie kulturell nahestehende Bewegungen wie Poetry Slam und Spoken Word.

Beide beschäftigen sich mit der Rückkehr traditioneller Geschlechterrollen im Alltag von Familien und deren Auswirkungen auf PayGap und CareGap. Sie bieten Fortbildungen zu geschlechtersensibler Bildung an. Sie sind InitiatorInnen des Equal Care Day, 29.2. (www.equalcareday.de) sowie des „Goldenen Zaunpfahls – Negativpreis für absurde Auswüchse des Gendermarketings“. Über die Zweiteilung der Kinderwelt in Prinzessinnen und Abenteurer bloggen sie unter: www.ich-mach-mir-die-welt.de

Vortrag – Die Rosa-Hellblau-Falle

Angefangen beim rosa Überraschungsei „extra für Mädchen“, über Ladys-Chips und Männermarzipan, geschlechtergetrennte Tees, Schultüten, Smarties, Krimis, Bratwürstchen, Leselernbücher und Globen in rosa und blau führten Sascha Verlan und Almut Schnerring mit vielen Bildern durch die rosa-hellblaue Welt des Gendermarketings. Die Fülle ihrer Beispiele zeigt, wie sehr der Alltag von Kindern beeinflusst ist durch Botschaften über „echte“ Jungs und „richtige“ Mädchen, durch eine Zweiteilung in rosa und hellblau, die Erwachsene vornehmen, ohne sich bewusst zu sein, wie sehr sie damit jede individuelle Entscheidung eines Kindes erschweren. „Es sind doch nur Farben!“ ist die Mehrheit überzeugt, und übersieht, dass in der Spielwarenwelt Mädchen wieder zunehmend auf Schönheit und Care-Arbeit reduziert werden, Lebensbereiche, aus denen Jungen ausgeschlossen werden: Puppenspiel und rosa Feen sind für sie tabu. Gendermarketing-Fans schicken sie lieber in die Roboter-, Technik- und Actionwelten, denn „So sind sie eben!“. Tatsächlich? Fakt ist: Söhne bekommen im Durchschnitt mehr Taschengeld und Töchter müssen mehr im Haushalt helfen als ihre Brüder. In der Welt der Erwachsenen und im Beruf kämpfen wir gegen ungleiche Bezahlung und gläserne Decke, gegen Care Gap und Alltagssexismus, für eine geschlechtergerechte Gesellschaft. Aber wie nachhaltig können diese Entwicklungen sein, wenn wir sie nicht hineintragen in die Kinderzimmer? Anhand von zehn Schritten gab das AutorInnen-Team Tipps, wie „Die Rosa-Hellblau-Falle“ umschifft werden kann, was es zu beachten gilt, wenn man selbst keine Rollenklischees weiterreichen und reproduzieren möchte.



Schöner leben ohne Sexismus!

Praktischer Teil: Colour Crush!

World Café

An 12 Tischen diskutierten jeweils rund sechs TeilnehmerInnen zu Fragen, durch die Geschlechterrollen hinterfragt und reflektiert wurden:

- Welche Rollenklischees haben mich in meiner persönlichen Entwicklung (Kindheit, Schulzeit, Berufswahl...) eingeschränkt?
- Was unterlasse ich, und was mache ich genau aus dem Grund, weil ich eine Frau/ein Mann bin?
- Gibt es Situationen, in denen das Geschlecht keine Rolle spielt?
- Was kann ich in meiner Rolle (Eltern, Fachkraft, ArbeitgeberIn...) dazu beitragen, dass Kindern und Jugendlichen die ganze Welt offensteht und nicht nur jeweils eine Hälfte?
- Wer hält Rollenklischees am Leben und inwiefern profitiere ich persönlich davon?

Workshop

Dass es eine „neutrale“ Erziehung nicht gibt, zeigten die gemeinsamen Ergebnisse des Workshops, in dem in Kleingruppen Bilder von Kindern diskutiert wurden. Die Fotografien von Tina Umlauf machen spürbar, wie wichtig uns die Frage nach dem Geschlecht ist: „Was ist es denn?“ begleitet uns offenbar bei jeder weiteren Wahrnehmung. In den Gruppen wurde deutlich, wie sehr wir uns beeinflussen lassen von Rosa und Hellblau, und dass wir von einem Kind, das wir für einen Jungen halten, ganz anderes erwarten, als wenn die Gruppe davon ausging, es handle sich um ein Mädchen: So bekam das Kind im blauen Body die Attribute „offen“, „stolz“, „neugierig“, „Abenteurer“, „süß“ und „zielstrebig“ zugewiesen, im pinken Body wirkte es neben „fröhlich“ und „neugierig“: „süß“. Tatsächlich zeigen Studien, dass Erwachsene ein Baby, wenn sie meinen, sie hätten es mit einem Jungen zu tun, schwerer und größer einschätzen, als wenn sie dasselbe Kind sehen, und davon ausgehen, es handle sich um ein Mädchen. In derselben Studie sagten Erwachsene, das Kind sei wohl ärgerlich, wenn sie es für einen Jungen hielten, bei einem vermeintlichen Mädchen, nahmen sie das Weinen dagegen als ängstlich wahr. (Sog. „Baby-X“-Studien)



Schöner leben ohne Sexismus!

- ordentlich
- sauber
- gepflegt

... große Schuhe...



- blond
- Bagger

- Einfühlend
- offen
- freundlich
- weinerlicher Charakter
- sensibel

Ein Junge. (?)
Ein "männlich" aussehendes Kind
Könnte auch ein Mädchen sein...

keine kindgerechte Kleidung

versteckt sie sich nach dem Spielplatz...

herlegen

Spottlich

Rotirupfen



aufgeweckt

versteckt sie sich etwas hinter ihrem Rücken?

Schulkind

fröhlich

Lüben

Künstliches

Sie wirkt nicht unglücklich

verkleidet werden

Movie-Style

"Die wilden Dühner"

Katalogkleidung

Hat nie da große Schuhe an → Mama od. Papa?

Spitzbübisch?

Mädchen = Bude ist immer spielfähig

Junge?



clean sauber

blauer "Sautoghemd"

Hosenträger

ist der Junge/Kerle

Kinofilm als Vorbild? "Die wilden Dühner"

Rekelt

mit nur wenigen Sachen (Spielzeug, Umgebung...)

Klischee: Junge einer gutbürgerlichen Familie

Status durch Outfit

Schwarze Turnschuhe

Reißverschluss

Rebellische Pünktchen?!

sie fühlt sich fremd

zart zerbrechlich

fragen a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z.

Unsicherheit

früher

in "Mädchen"-Kleidung

Casting-Show

Rebellische Pünktchen?!

Ballett

ist Ballett?

Verkleiden



Schöner leben ohne Sexismus!

Schöner Rahmen

Im Rahmenprogramm zum Thema Sexismus mit dabei waren die Salzburger Watchgroup gegen sexistische Werbung, die österreichische Bundespolizei unter anderem mit der Initiative „Ist Lotta da?“ und der Verein Amazone mit den Methoden „This is not a lovestory“ und „ent-schubladen“. Zudem gab es vor Ort eine Auswahl an Fachliteratur zum Thema Sexismus von der Buchhandlung Lesezeichen. Die AmazoneBar diente mit ihren erfrischenden Cocktails wieder als beliebter Vernetzungstreffpunkt für die Teilnehmenden aus dem Inland und Ausland.



Danke!

Für das Interesse, die rege Teilnahme und die Kooperationen bei den gender:impulstagen 2017 – Schöner leben ohne Sexismus! bedanken sich der Verein Amazone und das Referat für Frauen und Gleichstellung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung herzlich. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei den gender:impulstagen 2018!

Verein Amazone
Kirchstraße 39
6900 Bregenz
T +43 5574 45801
office@amazone.or.at
www.amazone.or.at

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Referat für Frauen und Gleichstellung
Römerstraße 15
6900 Bregenz
T +43 5574 511-24112
frauen@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/frauen

